

Leutwil, 5. II. 1919.

3

lieber Karl,

ent.

Da kommen endlich die zwei Predig-
ten. Mich schauen sie bereits ein wenig fremd an,
• ich sehe ihre Schwachheit wohl, aber nun sind
sie da & müssen ausgesendet werden, & ich muss
mich dahinterstellen, so gut es eben geht. Ich bin
freilich grad jetzt auf einem etwas andern Weg mit
mr. Mc Auslegungen & zwar auf einem, wie ich es
empfinde, sicherem & bessern als damals im
Nov. Deine Parallelen interessieren mich sehr,
schick mir sie weiter, ich habe das merkwürdige
wort vom neuen Wein & den 1. Sabbathszeit bereits
• hinter mir, viell. kann ich Dir gelegentl. meine
Predigten darüber lesen. — Deine eher betrübten
Betrachtungen über „Jahweh, die Andern & wir“ habe
ich mit teilnehmendem Verständnis gelesen;
es wird wohl alles ungefähr so sein; wir wollen
aber diese Beleuchtungen nicht zu häufig au-
stellen. Wir können doch nicht grundsätzlich
anders werden, & irgendwie wird auch uns wenig-
stens ein fruchtbarer Schatten nachfolgen, da es
nicht „lichte Spur“ sein kann. Merkwürdige Figuren

sind ja auch wir wie die Andern, herausgeboren aus
dieser verrückten Zwängen der Lage, aber doch nicht
ohne höhere Notwendigkeit in allen unsern Ver-
zerrungen & Bindungen. — Epprecht! o weh! Tu-
merhin würde auch er nicht so dumm reden,
wenn er nicht reichlich unsicher wäre Dir gegenüber.
Lass ihn nur schwanken & wanken, schreib ihm,
wenn Du ihm überhaupt schreibst, noch sieben
neue Rätsel wie Simon den Philistern, lass ihn
rätseln & den Kopf schütteln gleich Hatter,
nur Deine Locken gib ihm nicht in drei Sätzen
preis. — Ich soll Nelly sagen: es wäre nun recht,
wenn eine Vertreterin von Sauerwil am Samstag
den Eröffnungen von Fr. Flühmann über die
Frauenfrage in Turau beiwohnte. Nachm. 2 Uhr,
wahrscheinl. in der Kantonschule; es sei übi-
gers aus den Zeitungen zu ersehen.

Gestern hatte ich ein langes Gespräch mit
Täggli aus Beinwil: der wird noch gut! Von
früher erhalte ich wöchentliche Zusammun-
gen von Tungen; offenbar hat der gewisse Ru-
mor schliesslich ganz gut gewirkt.

Von Schaden Josephs weiss Täggli aus Hand
seiner Erfahrungen mit 2. Kollegen zimmerli sehr
Mauriges zu erzählen. O diese Pfarrer, heissen
sie Epprecht, Zimmerli oder Fischer, ziehen sie
hinter Kettens weissen Lärge oder sonstigen Kirchen-
gößen drein! Herzlich Dein Eduard.